

⁷Sie triefen vor Fett

und tun, was immer ihr Herz begehrt.

⁸Sie verspotten andere und reden nur Böses,
verächtlich verhöhnen sie andere.

⁹Sie prahlen, als kämen ihre Worte vom Himmel,
die ganze Welt hört ihre angeberischen Worte.

¹⁰Das verwirrt und verunsichert die Menschen,
sodass sie ihren Worten Glauben schenken.

¹¹Sie fragen: »Weiß Gott überhaupt, was da vor sich geht?
Sieht der Höchste, was hier geschieht?«

¹²Schau dir diese gottlosen Menschen an –
während ihr Reichtum wächst, führen sie ein angenehmes und sorgloses Leben.

¹³War es denn völlig umsonst, dass ich mein Herz rein hielt
und kein Unrecht beging?

¹⁴Jetzt habe ich nichts als Sorgen von früh bis spät,
jeder Morgen bringt mir neuen Kummer.

¹⁵Wenn ich wirklich so geredet hätte,
wäre ich zum Verräter an deinem Volk geworden.

¹⁶Deshalb versuchte ich zu begreifen, warum es den Gottlosen so gut geht.
Aber das war mir zu schwer!

¹⁷Bis ich eines Tages in Gottes Heiligtum kam
und darüber nachdachte, wie ihr Leben endet.

¹⁸Du stellst sie auf schlüpfrigen Boden
und stürzt sie ins Verderben.

¹⁹In einem Augenblick sind sie fort,
und ihr Ende wird schrecklich sein.

²⁰Wie ein Traum beim Erwachen verschwindet,
wirst du sie auslöschen, HERR, wenn du dich erhebst.

²¹Da erkannte ich, wie verbittert ich war
und welcher Zorn in mir aufstieg, als ich all dies sah.

²²Wie dumm und unwissend bin ich gewesen –
ich muss dir wie ein unvernünftiges Tier erschienen sein.

²³Doch ich gehöre noch immer zu dir,
du hältst meine rechte Hand.

²⁴Du wirst mich nach deinem Rat leiten
und mich schließlich in Ehren aufnehmen.

²⁵Wen habe ich im Himmel außer dir?
Du bist mir wichtiger als alles andere auf der Erde.

²⁶Bin ich auch krank und völlig geschwächt,
bleibt Gott der Trost meines Herzens, er gehört mir für immer und ewig.

²⁷Die aber, die dich verlassen, werden umkommen,
denn du vernichtest alle, die sich von dir abwenden.

Gott

der

TROST

meines

Herzens